



# MUSEUM IM ALTEN SCHLOSS ALTENSTEIG



## Frühling

im Alten Schloss  
vom 06. März  
bis 11. April 2010

„Mit Feder, Tinte und Papier“

Die Schreibkultur im Wandel



**Ausstellungsdauer:**  
06.03.2010 bis 11.04.2010

historisches Gebäude – nicht  
Rollstuhl geeignet

**Öffnungszeiten:**  
Sonntag von  
11.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch und Samstag  
14.00 – 17.00 Uhr  
Ostermontag von  
11.00 – 17.00 Uhr



**Museum**  
im Alten Schloss  
Kirchstraße 11  
72213 Altensteig

am Karfreitag, 02.04.2010  
bleibt das Museum  
geschlossen

**Telefon**  
07453 1360 (9 – 13 Uhr)  
oder 07453 9461-0

**Eintritt:**  
Erwachsene 3,- €  
Kinder, Schüler  
und Behinderte  
(Behindertenausweis) FREI

**E-Mail und Internet**  
museum@altensteig.de  
www.altensteig.de

**Jubiläum**  
16. Juli 2010  
25 Jahre Museum – 25 Jahre Heimat- und  
Geschichtsverein

**Handwerkerhof**  
21. + 22. August 2010  
Altes Handwerk „Neu“ erleben

**Sonderausstellung**  
18. Juli – 12. September 2010  
Die Schneiderei – eine feine alte Hand-  
werkskunst mit Präsentation der Bügel-  
eisensammlung von Eva und Walter Kübler  
aus Altensteig sowie  
alte Altensteiger Ansichten.

**Weihnachtsausstellung**  
27. November 2010 – 09. Januar 2011  
Trachten

– Änderungen vorbehalten –

Die Ausstellung lädt ein, die Liebe zu schönen alten Schreib-  
geräten neu zu entfachen oder zu vertiefen. Sie soll Lust am  
Schreiben, am Schönschreiben und an der Kalligrafie wecken.  
Das schöne Schreiben gehörte einstens zur Ausbildung der Gra-  
fiker.

**Besonderes Angebot:**  
Kalligrafie-Live-Vorfürungen, historisches Buchbinden, Holz-  
schnitt-Kartendruck, Origami und Papier schöpfen.  
Die Termine entnehmen Sie bitte dem Beiblatt der begleiten-  
den Kunsthandwerker.

**Kinderprogramm**  
Die kleinen Besucher können am 10.03. und am 07.04. ab 14.00  
Uhr eine Karte mit Farbdruck gestalten. Am 17., 24. und am  
31.03 wird ein Mal-Workshop angeboten. Es kann ein Oster-  
hase oder ein Pferdchen aus Holz bemalt werden.  
Anmeldung erforderlich!

**Kaffee und Kuchen im Schloss!**  
Nach dem Museumsbesuch laden wir Sie herzlich  
in unser gemütliches Schlosscafé ein.



### Begleitende Kunsthandwerker während der Osterausstellung 2010

Samstag, 06. 03.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Petra Melber mit Acryl bemalte Eier Erika Mast bemalte Eier Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Norman Hothum Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Barbara Dürr Papierbilder Ute Hellmann Schokoladehasen Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion	Sonntag, 07.03.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Petra Melber mit Acryl bemalte Eier Erika Mast bemalte Eier Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Norman Hothum Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Barbara Dürr Papierbilder Ute Hellmann Schokoladehasen Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion	Mittwoch, 10.03.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Petra Melber mit Acryl bemalte Eier Christa Pfrommer Eier mit Aquarellmalerei Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Jürgen Fliege Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Barbara Dürr Papierbilder Ute Hellmann Schokoladehasen
--	---	--

Samstag, 13.03.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Margret Kahoun-Weber Schönes aus Sprüchestoffe Monogramme Christa Pfrommer Eier mit Aquarellmalerei Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Edmund Kühnel Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Margarethe Rohn liebervoll Genähtes aus Stoff Ute Kramer Perlenschmuck Ute Hellmann Schokoladehasen	Sonntag, 14.03.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Margret Kahoun-Weber Schönes aus Sprüchestoffe Monogramme Christa Pfrommer Eier mit Aquarellmalerei Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Edmund Kühnel Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Margarethe Rohn liebervoll Genähtes aus Stoff Ute Kramer Perlenschmuck Ute Hellmann Schokoladehasen	Mittwoch, 17.03.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Margret Kahoun-Weber Schönes aus Sprüchestoffe Monogramme Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Margarethe Rohn liebervoll Genähtes aus Stoff Ute Hellmann Schokoladehasen
---	---	---

Samstag, 20.03.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Monika Gareis bemalte Holzzeier Elke Sautter österliche Deko Sabine Schnarz Ostereier mit Bohrtechnik Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Claudia Hofstett Historisches Buchbinden Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Ute Hellmann Schokoladehasen	Sonntag, 21.03.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Monika Gareis bemalte Holzzeier Elke Sautter österliche Deko Sabine Schnarz Ostereier mit Bohrtechnik Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Claudia Hofstett Historisches Buchbinden Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Jörg Haas Origami Ute Hellmann Schokoladehasen	Mittwoch, 24.03.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Monika Gareis bemalte Holzzeier Elke Sautter österliche Deko Sabine Schnarz Ostereier mit Bohrtechnik Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Jürgen Fliege Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Jörg Haas Origami Ute Hellmann Schokoladehasen
--	--	--

Eine der größten Leistungen menschlichen Geistes ist die Erfindung der Schrift. Naturnahe Bilder wurden durch Symbole und Zeichen ersetzt. Abstraktes Denken entwickelte sich. Die Keilschrift in Mesopotamien, dem heutigen Irak, wurde mit einem Griffel aus Schilfrohr, Knochen, Holz oder Metall meist auf Tontafeln geschrieben. Was für künftige Zeiten erhalten bleiben sollte, wurde auf Stein geritzt.



Die Chinesen verwendeten feine Pinsel aus Tierhaar, in Ägypten schrieb man mit der Rohrfeder. Tinte und Tusche waren in beiden Kulturen bekannt. Die Rohrfeder wurde später in ganz Europa benutzt und ca. 800 n. Chr. fast vollständig von der Vogelfeder verdrängt. Seit dem 18. Jh. spielte auch der Bleistift eine Rolle. Ab Mitte des 19. Jh. führte die maschinell hergestellte Stahlfeder zur Revolution in der Schreibtechnik. Anfang des 20. Jh. begann die Verbreitung des Füllfederhalters, der seit den 50er Jahren im Alltag vom Kugelschreiber verdrängt wurde.

Wie den meisten profanen Gegenständen des Alltags, wurde dem Füllhalter bisher kein museales Interesse zugeordnet. Völlig zu Unrecht, denn die Entwicklung dieses Schreibgeräts seit über 125 Jahren war ein Quantensprung in unserer kulturellen Erziehung. In Feder, Tintenleiter und Füllmechanik stecken zahlreiche kleine ingenieurstechnische Meisterleistungen. Die wertvolle Verarbeitung, die oft kuriosen Materialien und die poppigen Farben erzählen vom Drang, ein perfektes und schönes Schreibgerät zu schaffen. Im vierten Stockwerk des Alten Schlosses wird ein traditionelles Handwerk vorgestellt, das in zahlreichen heimischen Werkstätten, Fabriken und Manufakturen weiterentwickelt wurde.



Unsere heutige Schrift ist über viele Stufen aus der römischen Kapitalis, der Schrift in Großbuchstaben, entstanden. Für den Alltag entwickelte sich eine flüssigere, fortlaufend geschriebene Kursiv- oder Kurrentschrift, aus der unsere lateinische Schrift hervorgegangen ist.

Kalligrafie, die Kunst der schönen Schrift, bezeichnet die Schönschrift, mit der man sich im Gegensatz zur täglichen Gebrauchsschrift bemüht. Schrift und Schriftkunst verfügen über uralte Wurzeln. Geheimnisvolle Schriftzeichen und Symbole, Wandmalereien in Höhlen sowie das Material von Schriftrollen haben Historiker der vergangenen Jahrhunderte in ihren Bann gezogen. Bis in die jetzige Zeit gibt es in der Kalligrafie immer wieder neue Entdeckungen, die über das Leben unserer Verfahren Aufschluss geben.

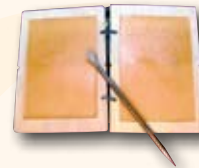


Pergament, aus Tierhaut hergestellt, wurde in Asien schon 1400 v. Chr. zu Schreibzwecken verwendet. Namensgeber für dieses Produkt wurde die Stadt Pergamon in Kleinasien. Von dort kam seit dem 2. Jh. v. Chr. besonders hochwertiges Material. Bis ins Mittelalter spielte es für Urkunden und Bücher eine große Rolle.

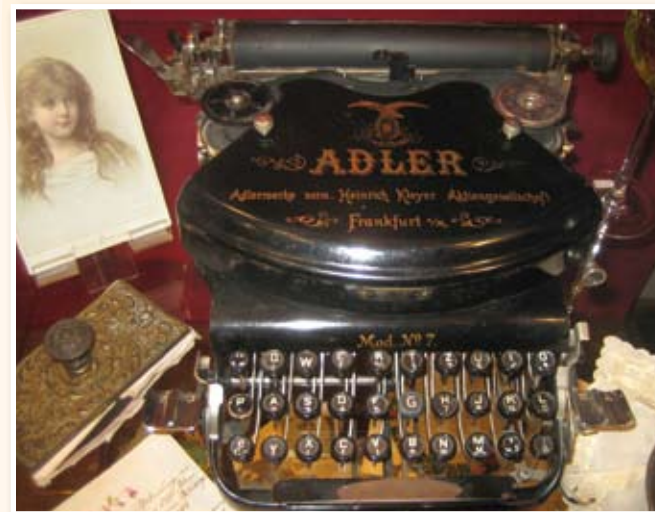
Als die Ägypter vor 5000 Jahren mit Binsen auf Papyrus schrieben, welches aus der gleichnamigen Staude gewonnen wurde, existierten bereits in damaliger Zeit schwarze und rote Tinten. Diese wurden aus Ruß oder eisenoxydhaltigen Erden, Essig, Wasser und Pflanzengummi hergestellt. Die Indische Tinte, eine Art Tusche, wurde 1.000 v. Chr. in Fernost erfunden. Die Araber entwickelten im 3. Jahrhundert n. Chr. die schwarzen Eisen-Gallus-Tinten, die auch heute noch verwendet werden. Erste Beschreibungen zur Herstellung einer solchen Tinte lieferte im gleichen Jahrhundert Philo von Byzanz.



Das Notebook des 15. Jh. war aus Wachs, den sogenannten Wachstafeln. Üblicherweise waren solche Täfelchen zu „Büchern“ zusammengebunden. So haben sich Gedanken in Notizform erhalten, aber auch stichwortartige geschäftliche Aufzeichnungen eines Kaufmanns wie Zahlen, Produkte und Namen. Die Grundidee der Wachstafel, die wieder verwendbare Schreibfläche, war nämlich ein unschlagbarer Vorteil gegenüber dem Papier.



Lange Zeit wurden Büros vom melodischen Geklapper der Schreibmaschinen dominiert. In der Verfilmung von Franz Kafkas Roman „Der Prozess“ mit Romy Schneider und Orson Welles wurde der Schreibmaschine im Büro wohl das eindrücklichste Denkmal gesetzt. Kein anderes Büroinstrument hat es wie die Schreibmaschine vermocht, der Arbeit mit Papier eine Stimme zu verleihen. Die Zeiten klappernder Tastaturen, verklemmter Typenhebel und geschwärtzter Finger durch Farbbandwechsel sind zwar vorbei, doch sind die inzwischen nostalgischen Maschinen eine Zierde nicht nur im Büro.



#### Begleitende Kunsthandwerker während der Osterausstellung 2010

Samstag, 27.03.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Karin Giebner Scherenschnitte Ines Mack Häkelarbeiten Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Jürgen Fliege Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Jörg Haas Origami Ute Hellmann Schokoladehasen Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion	Sonntag, 28.03.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Karin Giebner Scherenschnitte Gerda Müller-Hecker Papier schöpfen Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Jürgen Fliege Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Jörg Haas Origami Ute Hellmann Schokoladehasen Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion	Mittwoch, 31.03.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Karin Giebner Scherenschnitte Ines Mack Häkelarbeiten Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Jörg Haas Origami Ute Hellmann Schokoladehasen
Samstag, 03.04.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Karin Österle Aquarellmalerei auf Eiern Rosemarie Stürner Filzeier, Plüschhasen Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Ulrich Höckh Holzschnitt-Kartendruck Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Jörg Haas Origami Ute Hellmann Schokoladehasen	Sonntag, 04.04.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Karin Österle Aquarellmalerei auf Eiern Rosemarie Stürner Filzeier, Plüschhasen Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Ulrich Höckh Holzschnitt-Kartendruck Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Ute Hellmann Schokoladehasen Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion	Montag, 05.04.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Karin Österle Aquarellmalerei auf Eiern Gerda Müller-Hecker Papier schöpfen Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Eberhard Mutschler Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Jörg Haas Origami Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion
Mittwoch, 07.04.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Monika Hummel Teddybären- und Hasen Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig	Samstag, 10.04.2010 14 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Gerda Müller-Hecker Papier schöpfen Monika Hummel Teddybären- und Hasen Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Gunther Rapp Buchbinden Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion	Sonntag, 11.04.2010 11 – 17 Uhr Meinrad Buckenmaier Keramik Gerda Müller-Hecker Papier schöpfen Monika Hummel Teddybären- und Hasen Hannelore Jänisch Porzellanmalerei Jürgen Fliege Kalligrafie Walter Mohr Bienenwachskerzen, Honig Thomas Neureither Fertigungsabläufe der Füllhalterproduktion